

Kauderwelsch für die Kanarischen Inseln

Spanisch

Wort für Wort



Die wichtigsten Floskeln & Redewendungen

☞ sí – no	ja – nein
☞ por favor	bitte (<i>um etwas bitten</i>)
☞ ¡(Muchas) gracias!	(Vielen) Dank!
☞ ¡De nada!	Keine Ursache!
☞ ¡Buenos días!	Guten Tag!
☞ ¡Buenas tardes!	Guten Tag! (<i>Nachmittag / früher Abend</i>)
☞ ¡Buenas noches!	Guten Abend / Nacht!
¡Bienvenido/-a! (m/w)	Herzlich willkommen! (<i>zum Mann / zur Frau</i>)
☞ ¿Cómo estás?	Wie geht es dir?
☞ ¿Cómo está Usted?	Wie geht es Ihnen?
☞ ¿Qué tal?	Wie geht's?
☞ (Muy) bien. – Mal.	(Sehr) gut. – Schlecht.
☞ ¡Hola!	Hallo!
☞ ¡Hasta luego / ahora!	Bis dann! / Tschüss!
☞ ¡Adiós, ¡Hasta la vista!	Auf Wiedersehen!
¡Muy bien!	Sehr gut!
☞ ¡De acuerdo!	In Ordnung!
☞ No sé.	Ich weiß nicht.
¡Buen provecho!	Guten Appetit!
¡Salud!	Zum Wohl! / Prost!
¡La cuenta, por favor!	Die Rechnung, bitte!
☞ ¡Perdone!	Entschuldigung!
☞ ¡Permiso!	Verzeihung! (<i>beim Vorbeigehen</i>)
☞ ¡Lo siento mucho!	Es tut mir sehr Leid!
☞ Está bien.	Schon gut!
No es nada.	Macht nichts. / Keine Ursache.
¡Díme! / ¡Dígame!	Sag / Sagen Sie mir!
☞ ¡Ayúdeme, por favor!	Helfen Sie mir bitte!

**Kauderwelsch
Band 161**



Impressum

Izabella Gawin & Dieter Schulze

Spanisch für die Kanarischen Inseln – Wort für Wort
erschieden im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld
info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
4. neu bearbeitete und verbesserte Auflage 2017 Konzeption,
Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden speziell für
die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind
urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte vorbehalten.

<i>Bearbeitung & Layout</i>	Claudia Schmidt
<i>Layout-Konzept</i>	Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld
<i>Umschlag</i>	Peter Rump
<i>Kartographie</i>	Thomas Buri
<i>Fotos</i>	Izabella Gawin & Dieter Schulze

PDF-ISBN 978-3-8317-4547-0

Die Internetseiten mit Aussprachebeispielen und der Zugriff auf diese über QR-Codes sind eine freiwillige, kostenlose Zusatzleistung des Verlages. Der Verlag behält sich vor, die Bereitstellung des Angebotes und die Möglichkeit der Nutzung zeitlich und inhaltlich zu beschränken. Der Verlag übernimmt keine Garantie für das Funktionieren der Seiten und keine Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch der Seiten resultieren. Es besteht ferner kein Anspruch auf eine unbefristete Bereitstellung der Seiten.

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter www.reise-know-how.de/verlag/mitarbeit

Kauderwelsch

Izabella Gawin &
Dieter Schulze

**Spanisch für die
Kanarischen Inseln**

Wort für Wort

Das Kauderwelsch-Prinzip

Kauderwelsch heißt:

- Schnell mit dem **Sprechen** beginnen, auch wenn nicht immer alles korrekt ist.
- Von der **Grammatik** wird nur das Wichtigste in einfachen Worten erklärt.
- Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: erst **Wort-für-Wort**, dann in normales Deutsch. Die Wort-für-Wort-Übersetzung hilft, die neue Sprache schneller zu durchschauen, außerdem lassen sich dadurch leichter einzelne Wörter im fremdsprachigen Satz austauschen.
- Es geht um die **Alltagssprache**, also das, was man tatsächlich auf der Straße hört.
- Die **Autoren** sind entweder Reisende, die die Sprache im Land selbst gelernt haben oder Muttersprachler.

Kauderwelsch-Sprachführer sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Reisesprachführer. Wer ein wenig Zeit investiert, einige Vokabeln lernt und die Sprache im Land anwendet, wird **Türen öffnen**, ein Lächeln ins Gesicht zaubern und reichere Erfahrungen machen.

Talk to each other!




Kauderwelsch zum Anhören

Einzelne Sätze und Ausdrücke aus diesem Buch können Sie sich **kostenlos anhören**. Diese **Aussprachebeispiele** erreichen Sie über die im Buch abgedruckten QR-Codes oder diese Adresse: **www.reise-know-how.de/kauderwelsch/161**

Die Aussprachebeispiele im Buch sind Auszüge aus dem umfassenden Tonmaterial, das unter dem Titel „**Kauderwelsch Aussprachetrainer Spanisch für die Kanarischen Inseln**“ separat erhältlich ist – als Download über Onlinehörbuchshops (ISBN 978-3-95852-132-2) oder als CD im Buchhandel (ISBN 978-3-8317-6085-5). Beide Versionen erhalten Sie auch über unsere Internetseite:

■ **www.reise-know-how.de**

Alle Sätze, die Sie auf dem Aussprachetrainer hören können, sind in diesem Buch mit einem  gekennzeichnet.



Inhalt

- 9 Vorwort
- 10 Hinweise zur Benutzung
- 12 Warum Spanisch für die Kanarischen Inseln?
- 13 *Karte der Kanarischen Inseln*
- 14 Kleine Sprachgeschichte der Kanaren
- 16 Aussprache & Betonung
- 20 Wörter, die weiterhelfen

Grammatik



- 22 Hauptwörter & Artikel
- 25 Dieses & Jenes
- 26 Eigenschaftswörter
- 28 Steigern & Vergleichen
- 29 Umstandswörter
- 30 Persönliche Fürwörter
- 32 Besitzanzeigende Fürwörter
- 34 Verben
- 37 Sein & Haben
- 39 Weitere Zeitformen
- 44 Können, Müssen & Sollen
- 47 Rückbezügliche Verben
- 49 Verneinung
- 50 Fragen
- 52 Auffordern & Befehlen
- 56 Verlaufsform
- 56 Bindewörter
- 58 Verhältniswörter
- 60 Zahlen & Zählen
- 62 Zeit & Datum

Konversation



- 67 Kurz-Knigge
- 70 Namen & Anrede
- 71 Begrüßen & Verabschieden
- 73 Bitten, Danken, Wünschen
- 75 Floskeln & Redewendungen
- 78 Religion & Feste
- 80 Das erste Gespräch
- 84 Liebesgeflüster
- 85 Zu Gast sein
- 88 Unterwegs
- 94 Auf dem Lande
- 98 Meer & Strand
- 101 Unterkunft
- 103 Essen & Trinken
- 110 Einkaufen
- 114 Polizei & Zoll
- 115 Geld & Bank
- 116 Post, Telefon & Internet
- 119 Fotografieren
- 120 Krank sein
- 122 Toilette
- 123 Schimpfen & Fluchen

Anhang



- 125 Historischer Blick auf die kanarische Sprache
- 128 El silbo – Renaissance einer Pfeifsprache
- 129 Literaturhinweise
- 130 Wörterliste Deutsch – Spanisch
- 145 Wörterliste Spanisch – Deutsch
- 160 Die Autoren



Wandern im Inselinneren von Gran Canaria



Das ganze Jahr über milde Temperaturen, Wassertemperaturen nie unter 18°C – die Inseln vor der afrikanischen Küste gehören zu den beliebtesten Ferienzelen weltweit. Und sie haben mehr zu bieten als nur Sonne und Strand: Abseits der Ferienzentren entdeckt man aufregende Naturlandschaften, die zum Wandern und Radfahren einladen. Die Palette reicht vom wüstenhaften Fuerteventura und dem jungvulkanischen Lanzarote über die Miniaturkontinente Gran Canaria und Teneriffa bis zu den grün-zerklüfteten Westinseln Gomera, La Palma und El Hierro.

Touristisch erschlossen sind nur die Strandregionen an der Küste. Von der Speisekarte bis zum Straßenschild wirkt dort alles heimatlich vertraut. Doch wenn man die Urlaubsghettos verlässt, stellt sich die Lage anders dar: Kaum ein Kanarier spricht Englisch, geschweige denn Deutsch. Da sind einige Sätze in der Landessprache durchaus hilfreich, sei es, um im Berglokal ein Menü zu bestellen, ein paar Worte mit der Verkäuferin des Tante-Emma-Ladens zu wechseln oder die Wettervorhersage für den nächsten Tag zu erfragen. Und wer das Ganze noch mit einem Lächeln verknüpft, dem öffnet sich im Nu das Herz der Canarias. Freundlichkeit und Anerkennung werden ihm zuteil, nicht selten erhält er sogar einen besseren Preis!



Hinweise zur Benutzung

Der vorliegende Sprachführer gliedert sich in die drei wichtigen Hauptabschnitte *Grammatik*, *Konversation* und *Wörterliste*.

Grammatik Die Grammatik beschränkt sich auf das Wesentliche und ist so einfach gehalten wie möglich. Deshalb sind auch nicht alle Ausnahmen und Unregelmäßigkeiten der Sprache erklärt. Wer nach der Lektüre dieses Büchleins tiefer in die Grammatik des Spanischen eindringen möchte, findet im Anhang Hinweise auf weiterführende Literatur.

Konversation In diesem Teil finden Sie Sätze aus dem Alltagsgespräch, die Ihnen einen ersten Eindruck davon vermitteln sollen, wie Spanisch „funktioniert“, und die Sie auf das vorbereiten sollen, was Sie später auf den Kanaren hören werden. Benutzen Sie die Beispielsätze auch als Satzschablonen und -muster, die Sie selbst Ihren Bedürfnissen anpassen.

Damit Sie die Wortfolge des Spanischen in den Beispielsätzen nachvollziehen können, ist eine **Wort-für-Wort-Übersetzung** in kursiver Schrift ergänzt. Wird *ein* Wort des Spanischen im Deutschen durch *zwei* Wörter übersetzt, sind diese in der Wort-für-Wort-Übersetzung durch einen Bindestrich verbunden, z. B.:

¿Hay un hotel aquí?
es-gibt ein Hotel hier
Gibt es hier ein Hotel?

Seitenzahlen

Um Ihnen den Umgang mit den Zahlen zu erleichtern, wird auf jeder Seite die Seitenzahl auch auf Spanisch angegeben!



Werden in einem Satz mehrere Wörter genannt, die man untereinander austauschen kann, steht zwischen diesen ein Schrägstrich:

Soy alemán / suizo / austriaco.

(ich-)bin Deutscher / Schweizer / Österreicher.

Ich bin Deutscher / Schweizer / Österreicher.

Estoy cansado / cansada.

(ich-)bin müde(m/w)

Ich bin müde. *(sagt Mann / Frau)*

Durch Schrägstrich werden auch die männlichen und weiblichen Formen getrennt. Um die weibliche Form zu erhalten, ersetzt man das -o der männlichen Form durch ein -a.

Mit Hilfe der Wort-für-Wort-Übersetzung können Sie bald eigene Sätze bilden. Sie können die Beispielsätze als Fundus von Satzschablonen und -mustern benutzen, die Sie selbst Ihren Bedürfnissen anpassen. Um Ihnen das zu erleichtern, ist ein erheblicher Teil der Beispielsätze nach allgemeinen Kriterien geordnet. Mit einem kleinen bisschen Kreativität und Mut können Sie sich neue Sätze „zusammenbauen“, auch wenn das Ergebnis nicht immer grammatikalisch perfekt ausfällt.

Die Wörterlisten am Ende des Buches helfen Ihnen dabei. Sie enthalten einen Grundwortschatz von je ca. 1000 Wörtern Deutsch-Spanisch und Spanisch-Deutsch.

Die Umschlagklappe hält die wichtigsten Sätze und Formulierungen stets parat. Aufgeklappt ist der Umschlag eine wesentliche Erleichterung, da die gewünschte Satzkonstruktion mit dem Vokabular aus den einzelnen Kapiteln kombiniert werden kann.

Wörterlisten

Umschlagklappen



Warum Spanisch für die Kanarischen Inseln?

Wer ein paar Brocken Spanisch gelernt hat und glaubt, das werde für die Kanaren schon reichen, wird vor Ort eines Besseren belehrt. Ob alt oder jung: die Canarios sprechen anders als die sympathische Lehrerin von der Volkshochschule. Da wird in einem rasenden, halbrecherischen Tempo palavert, es werden Worte eingestreut, die in keinem Lexikon stehen, Laute und Endungen munter verschluckt. „S“ und „z“ fallen am Wortende prinzipiell weg, statt Santa Cruz sagen sie „Santa Cru(h)“ und statt Las Palmas „La(h) Palma(h)“, weshalb man auch nie genau weiß, ob nun die Hauptstadt Gran Canarias oder die kleine Insel westlich von Teneriffa gemeint ist.

Die Kanarier machen sich das Leben leicht und räumen alles, was kompliziert ist, aus dem Weg: Sie hobeln die Mitlaute ab und verschleifen das spanisch gelspelte c zu s. Ihre Sprache, so die Festlandspanier, sei freilich nur Ausdruck einer tief verwurzelten Mentalität: Sie seien aplanados (weich wie Bananen) – ihnen widerstrebe die „spanisch-kastilische“ Klarheit und die Bereitschaft zur Konfrontation.

Schon ein flüchtiger Blick auf die Landkarte verrät, warum die Kanaren anders sind. Sie liegen mehr als 1000 Kilometer vom südlichsten Zipfel der Iberischen Halbinsel entfernt, sind vom „Mutterland“ durch die Weiten des Atlantiks getrennt. Und da sich die spanische Regierung über viele Generationen nicht um das Wohl der Insulaner kümmerte, blieb es nicht aus, dass diese – notgedrungen – ihre eigenen Wege gingen. Viele emigrierten nach Lateinamerika und brachten von dort neue Worte mit. Zusammen mit berberischen Ausdrücken der Ureinwohner, französischen und portugiesischen Worten aus der Frühzeit des

Kolonialismus sowie Anglizismen aus der Epoche des *Informal Empire* bildet das Kanarische ein „atlantisches Spanisch“. Es ist ein Dialekt, der – wie das Castellano Lateinamerikas – zu den „südlichen spanischen Sprachen“ gezählt wird.

Im Dezember 2002 ist die **Academia Canaria de la Lengua** eröffnet worden, die über die „Reinheit“ der kanarischen Sprache wachen soll. Das freilich wird keine einfache Aufgabe sein – denn wo wird das „reine“ Kanarisch gesprochen?

Aufgrund der lange währenden Isolation hat jede der sieben Inseln ihre eigenen sprachlichen Besonderheiten ausgebildet: Ein Canario aus Gran Canaria drückt sich ganz anders aus als einer, der von der „vergessenen Insel“ El Hierro kommt ...





Kleine Sprachgeschichte der Kanaren

Bei einem Blick ins Telefonbuch staunt man über die vielen „fremden“ Namen, die auf den Kanaren seit Jahrhunderten fest verwurzelt sind. Zu den bekanntesten zählen Béthencourt, Van Damme und Van Dalle, Ghammert, Aguiar, Lara und Spínola.

Mit Nachnamen heißen sie Ruano Moreno.

Die Seeleute wagten nicht, an Land zu gehen, da sie die Sprache der Insulaner nicht verstanden, obwohl sie anmutig und melodisch wie das Italienische klingt.“ So schrieb 1341 der genuesische Kapitän **Niccoloso da Rocco**, der als einer der ersten Europäer kanarischen Boden betrat. Und er fuhr fort: „Sie singen lieblich, tanzen wie die Franzosen, lächeln viel, sind fröhlicher und zivilisierter als viele Spanier.“ Die Ureinwohner der Kanaren, davon geht man heute aus, waren ab ca. 500 v. Chr. von Nordwestafrika auf die Inseln gelangt. Sie sprachen Dialekte der Berber-Sprache und bedienten sich, wie Felszeichnungen belegen, auch deren Schrift.

Mit der Eroberung der Kanaren (1402-1496) wurde das Berberische weitgehend verdrängt, hat sich aber in zahlreichen Orts-, Tier- und Pflanzennamen erhalten, die oft mit dem Buchstaben **A**, **T** oder **G** beginnen und ganz und gar „unspanisch“ klingen: **Anaga**, **Artenara**, **Taburiente**, **Tanajara**, **Tindaya**, **Güimar**, **Gáldar**, **Guarazoca** und **Ginigínámar**. Überdauert haben auch die Namen legendärer Stammeshäuptlinge und ihrer Frauen, deren abenteuerliche Lebensgeschichten von einer Generation zur nächsten weitererzählt wurden. Heute werden Neugeborene nach den altkanarischen Urahnen benannt. **Iballa** und **Daida** heißen z. B. die Surf-Weltmeisterinnen aus Gran Canaria.



Die im Auftrag der spanischen Krone ausgesandten Konquistadoren erhoben das Kastilische (Castellano) zur offiziellen Sprache – wer in der neuen Gesellschaft bestehen wollte, musste sie erlernen. Daneben erhielten sich von den Neusiedlern importierte französische und portugiesische, flämische und italienische Worte.

Nach der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus, der von den Kanaren in den unbekanntem Atlantik gestartet war, rückte der Archipel zum Brückenkopf zwischen Alter und Neuer Welt auf, wurde zum Herzstück imperialer Kommunikation im spanischen Reich, in dem die Sonne nie unterging. Unzählige Canarios suchten im Laufe von 500 Jahren ihr Glück in Übersee. Kehreten sie zurück, brachten sie viele Amerikanismen mit, die rasch in die Alltagssprache einsickerten. Noch heute werden enge Beziehungen zu Kuba gepflegt, und Venezuela gilt gar als die „achte kanarische Insel“ (*la octava isla canaria*) – kaum ein Canario, der dort keine Verwandte hat!

In diesem Buch werden die wichtigsten Worte des Multikulti-Vokabulars vorgestellt, so auch die ins kanarische Spanisch eingegangenen Anglizismen. Zur Zeit des *Informal Empire* (1880-1914) nutzten die Briten auf dem Weg in die westafrikanischen Kolonien den Archipel als Stützpunkt. Sie führten den Bananen- und Tomatenanbau ein, etablierten den Tourismus und sorgten für regelmäßigen Post- und Schiffsverkehr.

Wörter wie *queque* (von „cake“ – Kuchen) oder *naife* (von „knife“ – Messer) stammen aus der Zeit des „Informal Empire“.



Aussprache & Betonung

Die Aussprache fällt leicht. Den einzelnen Buchstaben oder Buchstabenverbindungen entsprechen meist die gleichen Laute wie im Deutschen. Als zusätzlichen Buchstaben gibt es im spanischen Alphabet lediglich das ñ.

Mitlaute (Konsonanten)

Typisch ist das „Verschlucken“ vieler Mitlaute: Nicht nur wenn es auslautet, wird das s weggelassen, sondern auch mitten im Wort wird es „unterschlagen“. So wird aus Maspalomas „Mahpaloma“, und ¡Buenos días! (Guten Tag!) wird zu „Buenoh día“ verkürzt.

b	am Wortanfang wie deutsches „b“; sonst ein Reibelaut zwischen „b“ und „w“, der zum „w“ tendiert (siehe v) banco <i>ban</i> ko (Bank)
c	wie „k“ vor a, o, u und vor Mitlauten color <i>kol</i> or (Farbe) wie „ß“ vor e, i cinco <i>ß</i> ingko (fünf)
cc	„kß“, wie „ks“ in „Keks“ accidente <i>akß</i> idente (Unfall)
ch	wie „tsch“ in „Matsch“ mucho <i>m</i> ut <u>s</u> cho (viel)
g	wie „g“ vor a, o, u und vor Mitlauten gasolina <i>gasol</i> ina (Benzin) vor e, i wie „ch“ in „Bach“ gente <i>ch</i> ente (Leute)
gu	wie „g“, vor e und i ist das u „stumm“, vor a ist das u hörbar guerra <i>g</i> erra (Krieg), agua <i>ag</i> ua (Wasser)
gü	soll das u vor e und i hörbar sein, steht statt u ein ü pinguino <i>ping</i> üino (Pinguin)